



Die doppelspurige Hauptstrecke führt entlang des Güterbahnhofs Burgfelden, wo lange Züge ihre Reise in Richtung Süden antreten.

Marco Rinaldi (Text) und Bruno Kalberer (Fotos)

Endlich Sommerferien! Endlich ein paar Tage Eisenbahnferien mit Onkel Max!» Peter sitzt nach getaner Arbeit wieder einmal auf der Bank unter der grossen Linde vor dem elterlichen Bauernhof in Katzenbach. Dabei schaut er den unterhalb des Bauernhofes durchfahrenden Zügen nach und träumt davon, diese selber über die Gebirgsstrecke gegen Süden zu führen. Der Eisenbahnfan im Teenageralter hat das Glück, dass der elterliche Hof direkt oberhalb der Verzweigung zweier wichtiger Transitstrecken liegt, die sich hier am Übergang von den Voralpen zum Alpenhaupt-

kamm zur gemeinsamen Bergstrecke Richtung Süden vereinigen. Das Eisenbahnfieber hat Peter bereits in jungen Jahren von seinem Onkel Max übertragen erhalten. Peter kann den morgigen Tag kaum erwarten; er wird dann nach St. Muhrtal reisen zu Onkel Max. Gemeinsam werden die beiden eine Woche lang nur ihrem liebsten Hobby frönen.

Atemberaubende Aussicht

Pünktlich rollt der RegioExpress zur Mittagszeit aus dem Süden in den Bahnhof St. Muhrtal. Peter kann aus dem Zug seinen

Onkel Max zuvorderst auf dem Perron erkennen, wie immer mit der Kamera im Anschlag. Nach der Begrüssung beobachten unsere beiden Eisenbahnfans zuerst den regen Betrieb auf dem Gleisfeld des Bahnhofs. Hier werden alle Züge im Kopfbahnhof gewendet, so dass vielfach neue Loks an die eingefahrenen Züge gestellt werden müssen. Zudem stellen die Rangierarbeiter den Zügen Verstärkungswagen bei oder nehmen diese aus dem Zugverband. Mit knurrendem Magen verlassen Peter und Max den Bahnhof über die bestehende Passerelle. Hinter dieser zeugen die Bau-



Marco Rinaldi hat der Firma Steiner zu einem satten Bauauftrag verholfen.



Noch existiert in Burgfelden die ehemalige Güterexpedition.